

„Mehr Geld für die Verteidigung“



Grenz Echo - 10 Okt. 2015
Pagina 1

Interview: Katrin Jadin fordert Nachbesserung Angesichts der internationalen Lage in den Krisengebieten in Syrien und im Irak fordert die ostbelgische Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF-MR) ein verstärktes Engagement von Belgien in der Verteidigungspolitik. „Wir müssen auf alles vorbereitet sein, auch auf mögliche Anfragen, die seitens der NATO kommen könnten. Auch im ...

Interview: Katrin Jadin fordert Nachbesserung

Angesichts der internationalen Lage in den Krisengebieten in Syrien und im Irak fordert die ostbelgische Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF-MR) ein verstärktes Engagement von Belgien in der Verteidigungspolitik.

„Wir müssen auf alles vorbereitet sein, auch auf mögliche Anfragen, die seitens der NATO kommen könnten. Auch im Bereich Bodentruppen. Das sind wir aber zurzeit nicht zur Genüge. Die Verteidigungspolitik wird die nächsten Jahre mitbestimmen“, sagt Jadin in einem Interview mit dem GrenzEcho. Das Gespräch fand kurz vor dem offiziellen Ende der politischen Sommerpause in der Kammer statt, deren neue Sitzungsperiode am kommenden Dienstag mit einer Regierungserklärung von Premierminister Charles Michel (MR) startet. „Im Moment ist Belgien das einzige Land in Westeuropa, das seit Jahren nicht mehr in seine Bodentruppen investiert hat. Im letzten Jahr haben sich die NATO-Staaten dazu verpflichtet, zwei Prozent ihres Bruttoinlandsproduktes der Verteidigung zu widmen. In Belgien sind es gerade mal 0,5 Prozent“, so Jadin.

In dem GE-Interview ging sie auch auf die Flüchtlingskrise und die Asylpolitik der Föderalregierung ein. „Belgien hat seine Verantwortung in diesem Bereich vollends übernommen. Natürlich haben wir auch Probleme, weil zwischen den Anfragen und der Beherbergung ein Ungleichgewicht entstanden ist. Aber es ist wirklich sehr viel getan worden, um den Ansturm zu bewältigen.“ Seite 6

Copyright © 2015 Grenz Echo. Alle rechten voorbehouden